



Musenkuss-Praxistag
Inklusion in der Kulturellen Bildung

Eine Veranstaltung von Musenkuss München/ Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem *Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst*, der *Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.*, dem Projekt *Auf Herz und Rampen prüfen* der *Fachstelle Inklusion ebs* des Kreisjugendrings München - Stadt und dem Projekt *münchen für alle*.

Im Rahmen der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in das Thema und können an einem (von zwei) Workshops teilnehmen. Neben der Vermittlung von praktischem Knowhow stehen im Zentrum der Veranstaltung der fachliche Austausch und die Vernetzung der Teilnehmer/innen untereinander.

Termin: Mittwoch, **25. April 2018**, 13.00 bis 18.00 Uhr

Ort: **Staatliches Museum Ägyptischer Kunst**, Gabelsbergerstr. 35, 80333 München

Das Museum ist komplett barrierefrei. Gehbehinderte finden den Fahrstuhl hinter der Portalwand, der über Arcis- und Gabelsbergerstraße zu erreichen ist.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Platzzahl ist begrenzt.

Bringen Sie gerne Materialien (Flyer, Prospekte etc.) zu Ihren Projekten mit.

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 13.00 Uhr | Begrüßung
Dr. Sylvia Schoske, <i>Direktorin des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst</i>
Roxane Bicker, <i>Museumspädagogin M.A. des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst</i> |
| 13.15 Uhr | Warm-Up |
| 13.30 Uhr | Impulsvortrag Nachdenken über Inklusion und Diversität , Anja Schütze |
| 14.30 Uhr | Workshops
Workshop 1: Über Hindernisse und Behinderungen, Kilian Ihler
Workshop 2: „Auf Herz und Rampen prüfen“ -
Selbsterfahrung und Austausch, Lena Schreiber |
| 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Reflexion der Workshops |
| 16.30 Uhr | Dialogführung durch das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst |
| 17.30 Uhr | Abschlussphase (Feedback) |
| 18.00 Uhr | Ende |



Impulsvortrag: **Nachdenken über Inklusion und Diversität**

Tagtäglich werden Menschen (un)bewusst ausgeschlossen, es werden ihnen Eigenschaften und Verhaltensweisen zugeschrieben, es wird pauschalisiert. Begriffe wie Inklusion und Diversität. Diskriminierung und Empowerment bestimmen den Diskurs, wenn es um die Wahrnehmung und Anerkennung von Menschen in ihrer Vielfalt und Individualität geht. Es geht um notwendige Veränderungsprozesse in Organisationen und im alltäglichen Handeln. Der Impulsvortrag bietet eine prägnante und kurzweilige Beleuchtung dieser komplexen Begriffe. Mit kleinen Videos und Bildern wird zur Reflexion der eigenen Haltung, gelernter Normvorstellungen und gesellschaftlicher Diskriminierungsprozesse eingeladen.

Anja Schütze, Diplom Kulturpädagogin und Trainerin im Kontext von Diversität und Diskriminierung, Fachreferentin für Inklusion und Diversität der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Workshop I: **Über Hindernisse und Behinderungen**

Ausgehend von einem bildnerischen Impuls hinterfragen wir den Begriff Behinderung. Entlang einer angeleiteten Diskussion sammeln wir zunächst Aspekte und Fragen zu dem Thema Inklusion in der Kulturelle Bildung Daraufhin unternehmen wir den Versuch, eine Definition von Behinderung zu formulieren. Dem stellen im Anschluss verschiedene, bestehende Begriffsbestimmungen gegenüber. Im zweiten Teil des Workshops setzen wir uns nochmals näher mit sprachlichen Stolpersteinen auseinander und klären: Darf ich behindert überhaupt sagen? Gibt es Regeln, was ich zu und wie ich mit einer Person mit Behinderung umgehe?

Kilian Ihler, Kunstpädagoge M.A., päd. Fachkraft beim inklusiven Freizeit-Projekt „münchen für alle“ gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus dem Projekt

Workshop II: **„Auf Herz und Rampen prüfen“ – Selbsterfahrung und Austausch**

Welchen sozialen und baulichen Barrieren begegnen Menschen mit Einschränkungen im Alltag? Wie rollstuhlfreundlich ist der öffentliche Raum? Welche Rampensteigung können Sie aus eigener Kraft bewältigen? Und wie überwinden Sie eine kleine Stufe? Was eignet sich als Leitlinie? Und welche weiteren Orientierungshilfen können das Leben als blinde oder sehbeeinträchtigte Person vereinfachen? Erkunden Sie selbst blind oder im Rollstuhl sitzend das SMAEK. Die Expert/innen in eigener Sache stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und gemeinsam können Sie Probleme thematisieren, kreative Lösungen erarbeiten und die gemachten Erfahrungen reflektiert in ihr eigenes Handeln einfließen lassen.

Lena Schreiber, Pädagogin und Projektleitung von „Auf Herz und Rampen prüfen“, angegliedert an die „Fachstelle für Inklusion ebs“ des KJR München – Stadt und ein inklusiv zusammengesetztes Team mit blinden, sehbeeinträchtigten und rollstuhlfahrenden Expert/innen in eigener Sache und Fußgehenden

In Kooperation mit



Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



münchen für alle.

MUSENKUSS MÜNCHEN wird betrieben von der



Landeshauptstadt
München